

(1)

Bei den folgenden Verben verwendet man vorzugsweise eine Infinitivkonstruktion, wenn das Subjekt im übergeordneten Satz mit dem gedachten Subjekt im Nebensatz identisch ist. Bei verschiedenen Subjekten ist nur ein „dass“-Satz möglich.

<i>ablehnen</i>	<i>sich entscheiden für</i>	<i>verlangen,</i>
<i>befürchten</i>	<i>sich gewöhnen an</i>	<i>sich verlassen auf</i>
<i>sich bemühen um</i>	<i>glauben</i>	<i>versprechen</i>
<i>beschließen</i>	<i>hoffen</i>	<i>versuchen</i>
<i>bestreiten</i>	<i>meinen</i>	<i>verzichten auf</i>
<i>denken an</i>	<i>vergessen</i>	<i>(sich) wünschen</i>
<i>erwarten</i>		<i>u.a.</i>

Beispiel:

- ***Er** fürchtet sich davor, Fehler zu machen ( ..., dass **er** Fehler machen könnte.)*
- ***Er** fürchtet sich davor, dass **die Mitarbeiter** ihn nicht ernst nehmen.*

(2)

Bei den folgenden Verben verwendet man vorzugsweise eine Infinitivkonstruktion, wenn das Subjekt des Nebensatzes mit dem Objekt des übergeordneten Satzes identisch ist. Ansonsten ist wiederum nur ein „dass“-Satz möglich.

A

<i>anflehen,</i>	<i>erlauben</i>	<i>verbieten</i>
<i>auffordern</i>	<i>ermahnen</i>	<i>verleiten zu</i>
<i>auftragen</i>	<i>ersuchen</i>	<i>vorschlagen</i>
<i>(be)drängen</i>	<i>raten</i>	<i>warnen</i>
<i>befehlen</i>	<i>überreden (zu)</i>	<i>zuraten</i>
<i>bringen zu</i>	<i>überzeugen (von)</i>	<i>zwingen</i>
<i>bitten (um)</i>		<i>u.ä.</i>
<i>empfehlen</i>		

Beispiel:

- *Er bittet **die Geschäftsführerin**, ihm für einen Monat ihren Dienstwagen zu überlassen. (..., dass **sie** ihm für einen Monat ihren Dienstwagen überlässt.)*
- *Er bringt **die Geschäftsführerin** dazu, dass **er** ihren Dienstwagen benutzen darf.*

B

<i>es ärgert mich</i>	<i>es gefällt mir</i>	<i>es reizt mich</i>
<i>es begeistert mich</i>	<i>es gelingt mir</i>	<i>es stört mich</i>
<i>es beruhigt mich</i>	<i>es genügt mir</i>	<i>es stimmt mich (traurig)</i>
<i>es beunruhigt mich</i>	<i>es irritiert mich</i>	<i>es verstimmt mich</i>
<i>es erstaunt mich</i>	<i>es regt mich auf</i>	<i>es wundert mich</i>
<i>es freut mich</i>		<i>u.ä.</i>

Beispiel:

- *Es ärgerte **ihn**, keine weiteren Mitarbeiter einstellen zu dürfen. (..., dass **er** keine weiteren Mitarbeiter einstellen durfte.)*
- *Es verstimmte **ihn**, dass **das Forschungsbudget** gekürzt wurde.*



(3)

Bei den folgenden Verben verwendet man eine Infinitivkonstruktion, wenn das Subjekt im Nebensatz unpersönlich ist („man“).

Einen „dass“-Satz verwendet man, wenn es im Nebensatz ein persönliches Subjekt gibt.

<i>es ist (un)angenehm</i>	<i>es gehört sich (nicht)</i>	<i>es ist vernünftig</i>
<i>es ist bedauerlich</i>	<i>es ist kurzsichtig</i>	<i>es ist verrückt</i>
<i>es empfiehlt sich</i>	<i>es ist (un)möglich</i>	<i>es ist (un)verzeihlich</i>
<i>es ist empfehlenswert</i>	<i>es ist (un)nötig</i>	<i>es ist weitsichtig</i>
<i>es ist erlaubt</i>	<i>es ist notwendig</i>	<i>es ziemt sich(nicht)</i>
<i>es ist (un)erfreulich</i>	<i>es ist ungehörig</i>	<i>u.a.</i>
<i>es ist erstrebenswert</i>	<i>es ist verboten</i>	

Beispiel:

- ***Es empfiehlt sich***, rechtzeitig nach Kooperationspartnern für das Projekt zu suchen.  
( ...,dass **man** rechtzeitig nach Kooperationspartnern für das Projekt sucht.)
- ***Es ist bedauerlich***, dass sich **die Kooperationspartner** nicht am finanziellen Risiko beteiligen.

(4)

Bei den folgenden Verben, die sich auf den Beginn oder den Fortgang einer Handlung beziehen, verwendet man immer eine Infinitivkonstruktion.

<i>anfangen</i>	<i>beginnen</i>	<i>sich trauen,</i>
<i>sich anschicken</i>	<i>fortfahren</i>	<i>versäumen</i>
<i>sich anstrengen</i>	<i>sich machen an</i>	<i>vorhaben</i>
<i>aufhören</i>	<i>planen</i>	<i>wagen</i>
<i>beabsichtigen</i>		<i>u.ä.</i>

Beispiel:

- Die Geschäftsleitung **plant**, die Verantwortungsbereiche neu zuzuschneiden.

(5)

Bei den folgenden Verben des Sagens und der Wahrnehmung verwendet man immer einen dass-Satz.

<u>Verben des Sagens</u>	<u>Verben des Wahrnehmens</u>	
<i>antworten</i>	<i>auffallen</i>	<i>hören,</i>
<i>berichten</i>	<i>bemerkten,</i>	<i>riechen,</i>
<i>erzählen</i>	<i>beobachten</i>	<i>sehen</i>
<i>erwidern</i>	<i>erkennen</i>	<i>spüren</i>
<i>mitteilen</i>	<i>feststellen</i>	<i>wahrnehmen</i>
<i>munkeln</i>		
<i>sagen</i>		
<i>u.ä.</i>		

Beispiel:

- Herr Meier **sagt, dass** er den neuen Anforderungen der Arbeit nicht mehr gewachsen ist.
- Einige Kollegen wollen **bemerkt** haben, **dass** er bereits während der Arbeit zur Flasche greift.

Ausnahmen bilden die Verben behaupten und abstreiten.



### Umwandlung von „dass“-Sätzen in Infinitivsätze

Unter bestimmten Bedingungen können „dass“-Sätze über den Weg einer Aktiv-Passiv-Umformung oder einer Passiv-Aktiv-Umformung in eine Infinitivkonstruktion umgewandelt werden.

(1)

#### Aktiv-Passiv-Umformung

Die Umwandlung eines „dass“-Satzes in eine Infinitivkonstruktion ist möglich, wenn das Objekt des aktivischen Nebensatzes identisch ist mit einem Satzglied (Subjekt, Objekt, Genitivattribut usw.) des übergeordneten Satzes.

Beispiele:

- *Der **Projektleiter** hofft, dass **ihn** der technische Stab bei seiner Forderung nach einer neuen Software unterstützt.*  
(..., dass **er** vom technischen Stab bei seiner Forderung nach einer neuen Software unterstützt wird.)  
⇒ *Der Projektleiter hofft, vom technischen Stab bei seiner Forderung nach einer neuen Software unterstützt zu werden.*
- *Es liegt im Interesse **der freiberuflichen Mitarbeiter**, dass die Festangestellten **sie** über die unternehmensinternen Vorgänge informieren.*  
(..., dass **sie** von den Festangestellten über die unternehmensinternen Vorgänge informiert werden.)  
⇒ *Es liegt im Interesse der freiberuflichen Mitarbeiter, von den Festangestellten über die betriebsinternen Vorgänge informiert zu werden.*

(2)

#### Passiv-Aktiv-Umformung

Die Umwandlung eines „dass“-Satzes in eine Infinitivkonstruktion ist oft auch möglich, wenn der Täter/Akteur im passivischen Nebensatz („von ihm“, „durch sie“ etc.) mit einer Person oder einer Sache im übergeordneten Satz identisch ist oder wenn im passivischen Nebensatz kein Täter/Akteur genannt wird (der gedachte Akteur ist das allgemeine „man“ im entsprechenden Aktivsatz).

Beispiele:

- ***Der Mitarbeiter** hat sich schriftlich dafür entschuldigt, dass die Kollegen **von ihm** nicht vorab über seinen Arbeitsplatzwechsel informiert worden sind.*  
(..., dass **er** die Kollegen nicht vorab über seinen Arbeitsplatzwechsel informiert hat.)  
⇒ *Der Mitarbeiter hat sich schriftlich dafür entschuldigt, die Kollegen nicht vorab über seinen Arbeitsplatzwechsel informiert zu haben.*
- ***Es** ist vernünftig, dass den Mitarbeitern **(-)** gestattet wird, Beginn und Ende ihrer Arbeitszeit in gewissen Grenzen selbst zu bestimmen.*  
(..., dass **man** den Mitarbeitern gestattet, Beginn und Ende ihrer Arbeitszeit in gewissen Grenzen selbst zu bestimmen.)  
⇒ *Es ist vernünftig, den Mitarbeitern zu gestatten, Beginn und Ende ihrer Arbeitszeit in gewissen Grenzen selbst zu bestimmen.*



### Umwandlung von Nominativergänzungen in Infinitivsätze oder „dass“-Sätze

Es gelten die auf Seite 1 und 2 genannten allgemeinen Regeln.

Beispiele:

- *Ihr ständiges Lachen ging den Arbeitskollegen auf die Nerven.*  
 ⇒ *Dass **sie** ständig lachte, ging **den Arbeitskollegen** auf die Nerven.*  
 ⇒ *Es ging den Arbeitskollegen auf die Nerven, dass sie ständig lachte.*
- *Die Begegnung mit seinem fristlos entlassenen Vorgänger war ihm unangenehm.*  
 (Es war **ihm** unangenehm, dass **er** seinem fristlos entlassenen Vorgänger begegnete.)  
 ⇒ *Es war ihm unangenehm, seinem fristlos entlassenen Vorgänger zu begegnen.*
- *Das Rauchen im Entwicklungslabor ist nicht gestattet.*  
 (**Es** ist nicht gestattet, dass **man** im Entwicklungslabor raucht.)  
 ⇒ *Es ist nicht gestattet, im Entwicklungslabor zu rauchen.*

\*\*\*

In Bezug auf den übergeordneten Satz gelten „dass“-Sätze oder Infinitivkonstruktionen, die die Funktion einer Nominativergänzung haben, als Singular.

- *Die Angebote an kostenlosen Kulturveranstaltungen von Seiten des Unternehmen **wurden** von den Mitarbeitern freudig begrüßt.*  
 ⇒ *Dass das Unternehmen kostenlose Kulturveranstaltungen anbot, **wurde** von den Mitarbeitern freudig begrüßt.*
- *Die herzlichen Glückwünsche seiner Kollegen zur Beförderung **überraschen** ihn.*  
 ⇒ *Von den Kollegen (derart) herzlich zu seiner Beförderung beglückwünscht zu **werden**, überrascht ihn.*

### Umwandlung von Akkusativergänzungen in Infinitivsätze oder „dass“-Sätze

Es gelten die auf Seite 1 und 2 genannten allgemeinen Regeln.

Beispiele:

- *Der Projektleiter kritisiert den leichtfertigen Umgang der Mitarbeiter mit Betriebsgeheimnissen.*  
 ⇒ ***Der Projektleiter** kritisiert, dass **die Mitarbeiter** mit Betriebsgeheimnissen leichtfertig umgehen.*
- *Die Zulieferer sichern die strikte Einhaltung aller vereinbarten Termine zu.*  
 (**Die Zulieferer** sichern zu, dass **sie** alle vereinbarten Termine strikt einhalten.)  
 ⇒ *Die Zulieferer sichern zu, alle vereinbarten Termine strikt einzuhalten.*
- *Die Unternehmensführung verbietet den Mitarbeitern die Benutzung der PCs für private Zwecke.*  
 (Die Unternehmensführung verbietet **den Mitarbeitern**, dass **sie** die PCs für private Zwecke nutzen.)  
 ⇒ *Die Unternehmensführung verbietet den Mitarbeitern, die PCs für private Zwecke zu nutzen.*



**Umwandlung von präpositionalen Ergänzungen in Infinitivsätze oder „dass“-Sätze**

Präpositionale Ergänzungen können in Infinitivsätze bzw. „dass“ Sätze umgewandelt werden.

- Bei der Umformung wird die Präposition („an“, „auf“ etc.) zu einem Pronominaladverb („daran“, „darauf“ etc.) im übergeordneten Satz.
- Bei vielen Verben kann das Pronominaladverb jedoch auch weggelassen werden.
- Ansonsten gelten die auf Seite 1 und 2 genannten Regeln.

Beispiele:

- *Alle Projektbeteiligten warten ungeduldig auf die Bewilligung der Fördermittel.*  
 ⇒ **Alle Projektbeteiligten** warten ungeduldig darauf, ...  
 ... dass **die Fördermittel** bewilligt werden.
  
- *Die Mitarbeiter hoffen auf den Erhalt einer Leistungsprämie.*  
 ⇒ **Die Mitarbeiter** hoffen (darauf),  
 (... dass **sie** eine Leistungsprämie erhalten.)  
 ... eine Leistungsprämie zu erhalten.
  
- *Die Unternehmensleitung fordert die Mitarbeiter zur Teilnahme an der Weiterbildungsmaßnahme auf.*  
 ⇒ **Die Unternehmensleitung** fordert die Mitarbeiter (dazu) auf, ...  
 (... dass **sie** an der Weiterbildungsmaßnahme teilnehmen.)  
 ... an der Weiterbildungsmaßnahme teilzunehmen.
  
- *Die Belegschaft hat sich für die Beibehaltung der bestehenden Pausenzeiten ausgesprochen.*  
 ⇒ **Die Belegschaft** hat sich dafür ausgesprochen, ...  
 (... dass die bestehenden Pausenzeiten beibehalten werden.)  
 (... dass **man** die bestehenden Pausenzeiten beibehält.)  
 ... die bestehenden Pausenzeiten beizubehalten.

